PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Ausbildung – Spezialisierungsstudien

Deutsch als Zweitsprache

Sprachförderung im Kontext von Migration, sprachlicher Diversität, kultureller Vielfalt und Mehrsprachigkeit

Zweitsprachlernende stehen im schulischen Kontext vor einer doppelten Herausforderung: Sie müssen sich grundlegende Kenntnisse einer neuen Sprache aneignen und gleichzeitig die für den Bildungserfolg notwendigen schul- und bildungssprachlichen Kompetenzen aneignen. Das Spezialisierungsstudium Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zeigt Möglichkeiten auf, wie Kinder und Jugendliche gezielt dabei unterstützt werden können, diese Herausforderung zu meistern. Es vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten, um in allen Fächern sprachfördernden Unterricht zu konzipieren und umzusetzen. Im Weiteren zeigt es Wege auf, wie das Potential der Mehrsprachigkeit genutzt und wie die Zusammenarbeit von Fachpersonen und Erziehungsberechtigten im Bereich der Erst- und Zweitsprachförderung gewinnbringend gestaltet werden kann. Insgesamt geht es darum, wie durch gezielte sprachliche Förderung in der Schule ein Beitrag zur Chancengerechtigkeit geleistet werden kann.

Voraussetzungen

- Interesse an der Auseinandersetzung mit Fragen der sprachlichen Diversität und Chancengerechtigkeit
- Bereitschaft, Sprachförderung als eine fächer- und stufenübergreifende Aufgabe zu verstehen und die Ressourcen mehrsprachiger Kinder- und Jugendlicher zu nutzen
- Interesse am Prozess des Zweitspracherwerbs und an Fragen der Sprachdiagnostik und fächerübergreifenden Sprachförderung
- Lust, sich vertieft mit der deutschen Sprache auseinanderzusetzen
- Interesse, das methodische Handlungsrepertoire für den Unterricht in Klassen mit sprachlich heterogenen Kompetenzen zu erweitern

Kompetenzen

Die Studierenden

- wissen mit sprachlicher Diversität umzugehen und können Mehrsprachigkeit als Ressource wahrnehmen und nutzen.
- vertiefen ihre Kompetenzen in den Bereichen der Sprach(en)didaktik, kennen Konzepte und Methoden der Sprachförderung und können diese in allen Fächern umsetzen.
- kennen ausgewählte Methoden des DaZ-Anfangsunterrichts sowie des DaZ-Aufbauunterrichts.
- können Unterricht im schriftlichen und mündlichen Bereichsprachförderlich konzipieren und umsetzen.

weiterkommen.

Deutsch als Zweitsprache

- setzen sich mit ausgewählten Verfahren für Sprachstandsanalysen auseinander, können diese für differenzierende Sprachförderung nutzen und die dafür nötigen didaktisch-methodischen Entscheidungen treffen
- kennen Grundlagen für eine gelingende Zusammenarbeit mit DaZ- und HSK-Lehrpersonen, Eltern und anderen relevanten Fachpersonen im Bereich der Sprachförderung.

Lehr- und Lernformen

Die Studienwochen bieten eine Abwechslung von theoretischen Einführungen, Diskussionen, Reflexion und Einzel- sowie Gruppenarbeiten, persönlichen Begegnungen, Fallstudien und -analysen, praktischen Übungen, Film-/Videoanalysen, Literaturstudium, Text-/Materialanalysen und Auseinandersetzung mit konkreten Unterrichtsmaterialien.

Anwendungsbereiche

- In der Arbeit als Regellehrperson in allen Fächern
- In der Zusammenarbeit mit SHP, DaZ- und HSK-Lehrpersonen sowie Eltern in Fragen der Sprachförderung
- Im Rahmen der Entwicklung fächer- und stufenübergreifender schulischer Sprachförderkonzepte und deren Umsetzung

Anschlussmöglichkeiten

- Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität (CAS DaZIK PH Zug)
- Bilingualer Unterricht an der Volksschule (CAS Weiterbildung PH Luzern)

Verantwortung

Prof. Dr. phil. Edina Krompák,
edina.krompak@phlu.ch

Modulbeschreibungen

Teilmodul 1: Grundlagen der Sprachförderung bei Mehrpsrachigkeit 1 CP

- Blockwoche Frühling, 2. Semester

Wie können wir Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, bildungssprachliche Kompetenzen und gleichzeitig Wortschatz und Grammatik der deutschen Sprache zu erwerben? Dies ist eine zentrale Fragestellung dieses Moduls. Die Schwerpunkte bilden das Konzept der Bildungssprache, dessen Bedeutung für die fächerübergreifende Sprachförderung sowie der Wortschatzerwerb und dessen gezielte Förderung. Die Studierenden setzen sich zudem mit ihrer eigenen Sprachbiographie und ihrer Haltung gegenüber sprachlicher und soziokultureller Diversität auseinander.

Teilmodul 2: Interkulturelle Aspekte der Sprachförderung 2 CP

- Blockwoche Herbst, 3. Semester

Die Studierenden erkunden mehrsprachige Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen sowie Möglichkeiten, wie diese Mehrsprachigkeit konstruktiv in den Regelunterricht einbezogen und als Ressource genutzt werden kann. Sie erörtern zudem verschiedene Unterrichtsmodelle für Lernende aus sprachlichen Minderheiten. Im Weiteren vergleichen sie die Erstsprachen ausgewählter Schüler*innen mit der deutschen Sprache und leiten daraus Chancen und Herausforderungen für den Zweitspracherwerb ab. Schliesslich lernen sie, wie sie Schule als sicheren Ort für Kinder mit Fluchterfahrungen und Traumatisierungen gestalten können.

Teilmodul 3: Sprachlernbereiche im Kontext von Mehrsprachigkeit 1 CP

- Blockwoche Frühling, 4. Semester

In diesem Modul geht es einerseits darum, wie Kindern und Jugendlichen der Einstieg in die deutsche Sprache erleichtert werden kann (DaZ-Anfangsunterricht). Andererseits lernen die Studierenden, in den Sprachlernbereichen das Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen mittels unterstützender Aufträge zu entlasten, damit Zweitsprachlernende am Unterricht teilhaben können (DaZ-Aufbauunterricht). Zur Illustration werden jeweils konkrete Beispiele beigezogen. Zudem geht es darum, das Bewusstsein für die sprachlichen Hürden, welche es für Kinder mit DaZ im schulischen Alltag zu überwinden gilt, zu festigen.

Teilmodul 4: Förderplanung in mehrsprachigen Klassen 2 CP

- Blockwoche Herbst, 5. Semester

Gezielte Sprachförderung muss auf der Basis einer genauen Beobachtung der Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler konzipiert und umgesetzt werden. Deshalb werden in diesem Modul ausgewählte Verfahren für Sprachstandanalysen vorgestellt. Darauf aufbauend wird der Frage nachgegangen, wie die gewonnenen Informationen für die Planung und Durchführung einer Förderung eingesetzt werden können. Dazu passend werden spezifische Unterrichtsideen und -materialien vorgestellt. Zudem wird thematisiert, wie Regellehrpersonen gewinnbringend mit den IF- und DaZ-Lehrpersonen sowie mit den Eltern kooperieren können.

www.phlu.ch/spezialisierungsstudien

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Pfistergasse 20 · 6003 Luzern
ausbildung@phlu.ch · www.phlu.ch

Spezialisierungsstudien
lic. phil. Christoph Egli
Leiter SP
T +41 (0)41 203 02 36
christoph.egli@phlu.ch

06.25/PDF_0050_wik